

## Schenkendorf, Max von: Der Schwarzwald (1800)

- 1 Wie fröhlich hier im reichen Thal
- 2 Die lieben Bäume stehn.
- 3 Gereift an Gottes mildem Strahl,
- 4 Geschützt von jenen Höh'n.
  
- 5 Ihr Kirschen und ihr Kästen sollt
- 6 Noch manches Jahr gedeihn,
- 7 Auch du Gutedel, fließend Gold,
- 8 Auch du, Markgrafenwein.
  
- 9 Doch höher, immer höher zieht,
- 10 Zum Walde zieht mich's hin,
- 11 Dort nach dem dunkeln Gipfel sieht
- 12 Mein liebetrunken Sinn.
  
- 13 O
- 14 O
- 15 Mich ziehet nach dem höchsten Wald
- 16 Die höchste Sehnsucht fort.
  
- 17 Nicht schrecket mich im Höllenthor,
- 18 Der grause Felsensteg,
- 19 Weit über Land und Fels empor
- 20 Zum Gipfel geht mein Weg.
  
- 21 Dein Wasser schöpf' ich in der Hand,
- 22 O Donau, frohe Fahrt!
- 23 Verkünde nur im Morgenland
- 24 Der Deutschen Sinn und Art.
  
- 25 Du mit dem weißen Wälderhut
- 26 Und mit dem schwarzen Band,
- 27 O Mägdlein sittig, schön und gut,

28    Grüß mir das deutsche Land.

29    Ich muß hinauf zum schwarzen Wald,  
30    So liebend und allein,  
31    Dort soll fortan mein Aufenthalt  
32    Und meine Kirche sein.

33    Euch Bäume hat kein Mensch gestreut,  
34    Euch sä'te Gottes Hand,  
35    Ihr alten hohen Tannen seid  
36    Mir meines Gottes Pfand.

37    Durch eure schlanken Wipfel geht  
38    Sein wunderbarer Gang,  
39    In euren grünen Zweigen weht  
40    Ein schauervoller Klang.

41    Das ist ein ferner Liebeston,  
42    Er klingt wol tausend Jahr,  
43    Von Geistern, deren Zeit entflohn  
44    Und deren Burg hier war.

45    Wie schaurig hier und wie allein  
46    Im höchsten schwarzen Wald,  
47    Nicht fern kann hier die Wohnung sein  
48    Der seligsten Gestalt.

49    Der Freiheit, die mein Herz gewann,  
50    Der süßen Heldenbraut,  
51    Der ich, ein liebentbrannter Mann,  
52    Für ewig mich vertraut.

53    O Freiheit, Freiheit komm' heraus,  
54    So kräftig und so fromm,  
55    Aus deinem grünen dunkeln Haus

56 Du schöne Freiheit komm'.  
  
57 Dort unten laß dich wieder schaun,  
58 Im freien deutschen Land,  
59 Bewahre du die treuen Gaun,  
60 Vor welschem Sklavenstand.

(Textopus: Der Schwarzwald. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62463>)